PLATTFORM 25: PROTESTE GEGEN REGIERUNG GEHEN WEITER

"Sports net bei die Armen!"

Zehntausende Steirerinnen und Steirer protestierten in Frühjahr gegen die unsoziale Landesregierung, die 25% der Mittel im Sozialund Gesundheitsbudget gekürzt hat.

Die Kürzungen gehen zu Lasten der Schwächsten in der Gesellschaft.

Wirklich erfreulich ist, dass sich viele Steirerinnen und Steirer aktiv ins politische Geschehen eingemischt haben und der Regierung gezeigt haben, dass sie nicht von oben herab behandelt werden wollen. "In unserem Land ist eine soziale Bewegung entstanden, mit der auch in Zukunft zu rechnen sein wird", sagt die KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Denn ohne breiten Widerstand wird die Landesregierung ihren Kurs des Sozialabbaus fortsetzen.

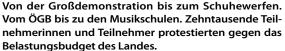
Kaputtverwaltet

Im Namen der Euro-Schuldendiktatur gibt es Sozialabbau:

- Regress für Angehörige
- Privatisierung im Gesundheitswesen
- Kindergartensteuer für Eltern
- Demokratie- und Arbeitsplatzabbau durch sogenannte "Verwaltungsreform"

Voves und Schützenhöfer, die diese grausamen und selbstzerstörerischen Belastungen und Streichungen durchziehen haben leicht lachen: Keiner von beiden wird sich aus Altersgründen der nächsten Wahl stellen. Die Scherbenhaufen ihrer Belastungspolitik überlassen sie ihren Nachfolgern.







Steirerinnen und Steirer müssen besonders viele Belastungen ertragen

Abg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): Pflegeregress, Kindergartengebühren, gestrichene Leistungen in der Betreuung von Menschen, ständig steigenden Gebühren für Wasser, Müll,

öffentlichen Verkehr sowie die rasante Teuerung bei Lebensmitteln führen dazu, dass sich viele Menschen das tägliche Leben nicht mehr leisten können. Andreas E. von der Plattform solidarischgsund.org: Die in den Sozial- und Gesundheitsein-richtungen Tätigen haben es in der Hand, zu streiken. Und sie müssen es tun, wollen sie politisch ernst genommen werden.

Angekommen: Krise & Proteste in der Steiermark

Herausgegeben von Leo Kühberger/Samuel Stuhlpfarrer

Längst schon hat der Kampf um die Verteilung der Krisenlasten Europa erreicht. Von Athen bis Madrid richten sich die Proteste der Unterklassen gegen die Schuldendiktatur von EU und IWF und die Ungleichverteilung gesellschaftlichen Reichtums. Und Österreich? Auch hierzulande sind Krise und Proteste angekommen. In der Steiermark sollte sich dies in den Haushaltsplänen der Landesregierung

und dem dagegen einsetzenden

Widerstand ausdrücken.

Die in diesem Band versammelten Beiträge, Interviews und Stellungnahmen dokumentieren die Geschichte dieses Protests. Sie verorten Sparlogik und Widerstand global und ökonomisch. Und sie zeigen Handlungsmöglichkeiten auf; Spielräume im politischen Prozess, die da und dort innerhalb des Systems, letztlich jedoch nur in dessen Überwindung erfolgreich sein können.

Ende 2010 begannen die Subalternen im Maghreb damit, ihre Despoten zu vertreiben. Nur wenige Monate danach forderten die Jugendlichen Spaniens "echte Demokratie" ein. Die Arbeiter/unen und Jugendlichen Griechenlands sind indes zum Symbol des Widerstands gegen die Austeritätsdiktatur von EU-Kommission. EZB und Jug-

Und Osterreich? Auch bierenlande ist der Kampf um die Verteilung der Krissenlasten längef angekommen. In der Steiermark sollte sich dier Benwurf für das Doppellund. gez 2011/12 ausdrücken. Die Haushaltspläne der Landeserspierung stellten hierress int und em größten Anschlag auf die elementaren Interessen der arbeitenden Bevöllerung dan, sie hervitets, auch dem Boden für die geföre sozial. Bewegung in der Benegung und ein Benegung der soziale Bewegung in der Stein und dem Boden für die geföre soziale Bewegung in der Stein und dem Benegung in der Stein und dem Bevölle-

Die in diesem Band versammelten Beiträge, Interviews und Stellunganheme aus der Bewegung dokumentieren die Geschichte dieses Protests, Sie verserten die Spardogie und den dagegen einsetzenden wilderstand global und ükonomisch. Und sie zeigen Handlungsmöglichkeiten auf Spielusen Process, die da und dort innerhalb des Systems, letztlich jedoch um in dessen Überwindung erkt.

Forum Stadtpark Verlag / Graz / 2011. ISBN: 978-3-901109-33-1, 102 Seiten, Euro 12.-

Erhältlich im Bildungsverein der KPÖ Steiermark. Tel. 0316/71 2959